© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Jahresbericht 1978

Die schwierige Finanzlage bestimmte auch in diesem Jahr die Tätigkeit des Museums. Trotzdem wurden für die bauliche Sanierung des Museumsgebäudes die Vorbereitungen betrieben. Über Ersuchen des Verwaltungsausschusses hat Herr Landeshauptmannstellvertreter Professor Dr. Fritz Prior die Landesbaudirektion mit der Ausarbeitung eines Kostenvoranschlages beauftragt. Dieser umfaßt das Einziehen neuer Traversen in die Decke des 1. Stockes, die Errichtung eines Blechdaches über den Oberlichten, um die unhaltbaren Witterungseinflüsse und das Eindringen des Regenwassers zu beseitigen, und eine Kunstbeleuchtung im 2. Stock sowie den Anschluß der Ausstellungsräume an die normale Heizung und Maßnahmen zur Temperierung des 2. Stockes im Winter. Im 1. Stock ist wegen der gotischen Tafelbilder eine Heizung nicht denkbar. Die errechnete Voranschlagssumme von S 5,000.000.— wurde zur Grundlage für eine Darlehensaufnahme bei der Sparkasse Innsbruck-Hall genommen und das Land Tirol und die Landeshauptstadt Innsbruck gebeten, die Rückzahlung dieses Darlehens als Bürge und Zahler zu übernehmen. Die Verhandlungen wurden mit Jahresende positiv abgeschlossen, sodaß im Frühjahr 1979 mit der Beschlußfassung des Tiroler Landtages und des Gemeinderates zu rechnen ist. Das Ferdinandeum ist Herrn Landeshauptmannstellvertreter Professor Dr. Fritz Prior, Herrn Bürgermeister DDr. Alois Lugger, Herrn Stadtrat Dr. Hermann Knoll und Herrn Generaldirektor Dr. Hubert Klingan von der Sparkasse Innsbruck-Hall für ihr Verständnis und Entgegenkommen zu großem Dank verpflichtet. Aufgrund des Gutachtens des Statikers im Voranschlag der Baudirektion mußte der 2. Stock ab 12. Oktober für Besucher gesperrt und der Eintrittspreis um die Hälfte gesenkt werden.

Ein besonderes Problem ist der Besuch der Schulen in den beiden Häusern des Ferdinandeums. Da von seiten des Museums der Bildungsstand der Schulklassen nicht erfaßbar ist, bringen die verregneten Wandertage und die Aktion »Tirols Schüler lernen die Landeshauptstadt kennen« zwar stoßweise einen großen Besucherstrom, aber die Schüler haben nicht sehr viel von diesen Besuchen. So wie es in Deutschland bereits allgemein üblich ist und an einigen österreichischen Museen bereits Anfänge bestehen, ist die Anstellung eines Museumspädagogen, eines Lehrers mit historischen Interessen, anzustreben, der im Einvernehmen mit dem Museum und den Schulbehörden die Führungen klassengerecht durchführen könnte. Mit dem Pädagogischen Institut (Dir. Franz Oberhammer) wurden an den Beispielen Altar von Schloß Tirol und Goldenes Dachl Studien für eine schulgerechte Darstellung durchgeführt und eine entsprechende Beschriftung ausgearbeitet. Gleichzeitig hat Dr. M. Pizzinini für die Ausstellungen erstmals Informationsblätter für Schulen herausgebracht, deren Texte den Lehrern das Führen der Klassen erleichtern soll.

Als erfreuliche Nachwirkung der Egger-Lienz-Ausstellung (1976) wurde von der Postdirektion eine Briefmarke mit dem »Tischgebet« von Albin Egger-Lienz aus den Sammlungen des Tiroler Landesmuseums herausgebracht. Als Gegenleihgabe für die Objekte der Landesausstellung »Gotik in der Steiermark« hat das Landesmuseum Joanneum in Graz dem Ferdinan-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Abbildung 1: Predigt eines Apostels, Innsbrucker Maler (Ludwig Konraiter?), um 1490, Inv. Nr. 976

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

deum für die Sommermonate die beiden Flügel des Thomas-Becket-Altares von Michael Pacher für die Schausammlungen zur Verfügung gestellt.
Die Erwerbungen werden zwar in einer eigenen Aufstellung angeführt, aber eine Erwerbung ist in diesem Jahre von besonderer Bedeutung. Seit 20 Jahren befindet sich das Kruzifix aus der Schloßkapelle in Matzen bei Brixlegg als Leihgabe im Ferdinandeum. Seit dieser Zeit wurde mit dem ausländischen Besitzer um den Ankauf verhandelt, wobei die Zuschreibung an Veit Stoß und die Preisvorstellungen den Erwerb jahrzehntelang verhinderten. Nachdem die neuere Forschung das Werk als niederbayerisch ansieht und die Weihe des Kreuzaltars in der Schloßkapelle 1520 ein Entstehungsdatum andeutet, konnte heuer auf einer vernünftigen finanziellen Basis von S 718.000.— das Kruzifix, das ein bis ins 19. Jahrhundert hinein verehrtes Wallfahrtsbild war, erworben werden. Das Land Tirol hat dazu einen Beitrag in der Höhe der Hälfte der Gesamtsumme geleistet, wofür ihm besonders gedankt sei. Das Ausschußmitglied Walter Amonn hat als letztes Bild seiner Stiftung das bekannte Gemälde »Potiphar« von Ignaz Stolz dem Ferdinandeum übergeben. Frau Prof. Sofie Fohn hat eine weitere Auswahl von Grafiken ihres Gemahls, Prof. Emanuel Fohn, dem Museum geschenkt.

Am 1. November 1978 trat Herr Gerhard Lochbihler als neuer Mitarbeiter in die Vor- und Frühgeschichtliche Abteilung ein, er wird in mehreren Kursen im In- und Ausland als Restaurierungs- und Grabungstechniker ausgebildet werden. Die überaus reichhaltigen und zahlreichen Funde aus dem 1977 untersuchten Gräberfeld in Hötting bedingten eine völlige Umstellung der Depoträume, um für die vorläufig im Keller des Neubaues verwahrten Objekte Platz zu schaffen. Die zur Gänze durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich finanzierten archäologischen Untersuchungen auf dem Grattenbergl, Gem. Kirchbichl (Leitung: Kustos Dr. L. Zemmer-Plank), begannen am 10. Juli und wurden bis 14. Oktober 1978 durchgeführt. Weitere Ausgrabungen und Fundbeobachtungen erfolgten in Telfs, Matrei a. Br. und in der Stiftskirche von Stams.

In der Restaurierungswerkstätte der Vor- und Frühgeschichtlichen Abteilung wurden für die Ausstellung »Die österreichischen Ausgrabungen in Sayala, Ägyptisch-Nubien, 1961 bis 1966« 53 Tongefäße, Glas-, Karneol-, Fayence-, Ton-, Muschel- und Straußeneischalenperlen von 19 Ketten und 66 weitere Objekte aus Eisen, Messing, Kupfer, Bronze und Ton restauriert. Für das Heimatmuseum Wattens wurden an eisernen Fundgegenständen 5 Lanzenspitzen, 3 Messer, 2 Nabenringe, 1 Truhengriff und eine Hacke, aus Bronze eine römische Fibel, eine Kugelkopfnadel und ein Halsreif sowie ein Fingerring aus Silber restauriert. Eine Suite mittelalterlicher Funde vom Platz der 1509 abgebrannten ehemaligen Münze in Hall, darunter 19 Gürtelschnallen und -beschläge, 6 Buchbeschläge aus Messing und Bronze, 7 z. T. fragmentierte Messer und 24 weitere Gegenstände, wurde ebenfalls einer Restaurierung unterzogen.
In der Restaurierungswerkstätte für Kunst wurden vom akad. Restaurator L. Neuhauser u. a. folgendeWerke restauriert: Johann Reindl, Plastik Zacharias, um 1760; Adriaen v. d. Venne, Zechende Gesellschaft in einer Bauernschenke; Gaspar Pieter Verbruggen d. Ä., Blumenstück; Wilhelm Settari, Landschaft mit Schloß Tirol; Michael Köck, Geschichte des Achilles (Rundgemälde); Michael Wolgemut, Auferstehung Christi; Altar von Schloß Tirol; Antwerpener Meister, um 1520, Flügelaltar; Ignaz Stolz, Potiphar; Franz Wiegele, Afrikanerin; An-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Abbildung 2: Kruzifixus aus Schloß Matzen, Niederbayern, um 1520, Inv. Nr. P 973

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

na Knittel, Porträt Anton Falger; Josef Arnold d. J., Längenfeld; J. G. Schädler, Schloß Klamm; Matthias Pussjäger, Anbetung der Hirten (Stift Wilten).
In der Werkstatt für Papierrestaurierung (akad. Restaurator M. Klingler) wurden 144 Werke restauriert: Lithographien, Stahlstiche, Radierungen, Aquatintastiche, Kupferstiche, Zeichnungen, Pastelle und Aquarelle, aber auch die Ablösung von Einbandblättern von alten Codices vorgenommen, überstrichene Zeichnungen abgedeckt und Aufklebungen abgenommen. Auf Grund der notwendigen Fachkenntnisse war der Restaurator bei der Vorbereitung der Graphikausstellungen vielfach beteiligt.

Trotz der schwierigen finanziellen Lage konnte das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in diesem Jahr ein umfangreiches Ausstellungsprogramm durchführen.
»Oswald von Wolkenstein und seine Zeit«: 20. Jänner bis 28. Februar. Eine historische Ausstellung mit der fotografischen Darbietung der Zeitumstände des im Jahre 1977 gefeierten berühmten Tiroler Dichters. Zusammengestellt von Hans-Dieter Mück, Kornwestheim. Finanzielle Unterstützung vom Referat S des Amtes der Tiroler Landesregierung. Leider gab es keinen Katalog. 2913 Besucher.
»Erwerbungen der Modernen Galerie des Museums 1977«: 20. Jänner bis 12. Februar. Zusammengestellt von Dr. G. Ammann. 852 Besucher.
»David Hockney — Zeichnungen und Druckgrafik«: 17. Februar bis 11. März. Die von Peter Weiermair konzipierte und organisierte Ausstellung gab mit 175 Zeichnungen und Drucken einen Überblick über das Lebenswerk des bedeutenden englischen Künstlers, der ein Einzelgänger am Rande der Pop-art-Szene ist. Gleichzeitig wurden in den Galerien Bloch und Annasäule das fotografische Werk und Illustrationen Hockneys und im Forumkino ein biografischer Film gezeigt. Die Ausstellung war die bisher größte Ausstellung Hockneys in Europa. Katalog mit 180 Seiten und 75 Abbildungen von P. Weiermair. 1132 Besucher.
»16. Österreichischer Grafikwettbewerb 1978«: 26. April bis 15. Mai. Nach der Durchführung der Organisation durch akad. Rest. M. Klingler wurden von der Jury unter Vorsitz von Hofrat Dr. E. Eigentler aus 1049 Grafiken von 382 Künstlern 14 mit Preisen bedachte und 45 weitere ausgewählte Blätter von Dr. G. Ammann zu einer Ausstellung zusammengestellt. Er verfaßte auch den Katalog mit 26 Seiten und 14 Abbildungen. 1906 Besucher.
»Die Plastik des 20. Jahrhunderts in Tirol«: 4. Juli bis 15. August und 1. bis 11. Oktober. In Fortsetzung der mit der Porträtausstellung 1977 begonnenen Präsentation der Sammlungen der Modernen Galerie wurde in diesem Jahr die Plastik vorgestellt und mit Leihgaben ergänzt. Insgesamt wurden 78 Werke von 52 Künstlern ausgestellt. Zusammenstellung und Katalog (44 Seiten mit 52 Abbildungen) von Dr. G. Ammann. 11.749 Besucher.
»Die österreichischen Ausgrabungen in Sayala, Ägyptisch-Nubien, 1961—1966«: 23. April bis 30. Juli. Die im Besitz des Kunsthistorischen Museums in Wien befindlichen, von Univ.-Prof. Dr. Karl Kromer 1961—1966 im Rahmen der Rettung der Altertümer vor dem Aussuanstausee ausgegrabenen Objekte umfaßten eine Siedlung der früh- und vordynastischen Zeit (3000 v. Chr.), Gräber und Siedlungen vom späten Alten Reich über das Mittlere Reich (2000 v. Chr.) bis zu Gräberfeldern und einem Weinstubenviertel der römischen Zeit und zuletzt eine Siedlung des christlichen Nubien (8.—10. Jh.) mit Freskenresten aus einer

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Kirche. Fotos dokumentierten die im Distrikt von Sayala aufgenommenen Felsbilder aus verschiedenen Epochen. Die 270 Objekte wurden von Dr. L. Zemmer-Plank in einer auch gestalterisch interessanten Weise dokumentiert, die das im Durchschnitt kleine Material voll zur Geltung brachte. Dazu wurden Dias und Tonbänder verwendet, um die Umwelt zu präsentieren. Den Katalog (48 Seiten, 34 Abbildungen) verfaßte Univ.-Prof. Dr. Karl Kromer, Vorstand des Institutes für Vor- und Frühgeschichte der Universität Innsbruck. Die Ausstellung zeigte zum erstenmal die Funde dieser Grabungen. Frau Direktor Dr. Friderike Klauner und Herrn Dr. H. Satzinger vom Kunsthistorischen Museum in Wien ist für die Leihgaben zu danken, die von unserer Vor- und Frühgeschichtlichen Abteilung in vorbildlicher Weise restauriert wurden. 13.575 Besucher.

»Kunstausstellung der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer«: 22. August bis 17. September. Die Wanderausstellung zeigte 160 Gemälde, Grafiken und Plastiken von Künstlern aus Bayern, Vorarlberg, Südtirol, Trentino, Salzburg, Lombardei und Tirol. Organisiert wurde sie von der Bayerischen Staatskanzlei in München. Katalog mit 224 Seiten und vielen Abbildungen. 4043 Besucher.

»Zinnfiguren — Entwicklung der Zinnfiguren und Darstellung historischer Ereignisse«: 18. August bis 15. Oktober. Die Ausstellung zeigte in 70 Dioramen und Gruppen und in zahlreichen Einzelfiguren die Entwicklung der Zinnfiguren und die Darstellung historischer Ereignisse. Sie umfaßte Leihgaben aus den Zinnfigurenmuseen in der Plassenburg bei Kulmbach und Pottenbrunn bei St. Pölten und aus Privatbesitz. Die Leitung hatte Dr. M. Pizzinini, Initiator und Berater war Hofrat Dr. Erich Kröner-Grimm, Wien. Die Ausstellung zeigte die Zinnfiguren nicht als Spielzeug, sondern als Objekte zur Darstellung historischer Ereignisse und als Sammelobjekte, vor allem die von Wien im 20. Jahrhundert ausgehende Entwicklung der künstlerisch und historisch exakten Darstellung. Das Diorama »Die Schlacht am Weißen Berg bei Prag 1620« enthielt 700 Figuren. Katalog (20 Seiten mit Abbildungen) von E. Kröner-Grimm. 7831 Besucher.

»Max Weiler — Arbeiten auf Papier 1931—1978«: 30. November 1978 bis 14. Jänner 1979. Die von Peter Weiermair für die Akademie der bildenden Künste in Wien zusammengestellte Schau gab einen Überblick über das Werk Professor Max Weilers als Graphiker mit 109 Blättern unter Ausschaltung von Entwürfen und Skizzen und dokumentierte zugleich die lebenslange Auseinandersetzung des Künstlers mit den Elementen der Natur. Katalog (75 Abbildungen) von P. Weiermair. 3032 Besucher.

Die meisten Ausstellungen wurden durch finanzielle Unterstützung der Kulturabteilung der Tiroler Landesregierung ermöglicht.

Zusammen mit dem Bezirksmuseumsverein und dem Kulturreferat der Stadt Landeck wurde im Schloß Landeck vom 8. Juli bis 24. September eine Ausstellung »Das Tiroler Oberland in alten Ansichten« durchgeführt, wobei Dr. G. Ammann die Leitung und Aufstellung besorgte. Die Masse der Leihgaben (121 von 150 Objekten) gab das Ferdinandeum. G. Ammann und E. Egg verfaßten den Katalog (51 Seiten, 47 Abbildungen). 13.773 Besucher.

Abbildung 3: Auferstandener, Johann Giner d. Ä., um 1790, Inv. Nr. P 260

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

In der Galerie der Burg Hasegg in Hall i. T. veranstaltete das Tiroler Landesmuseum zusammen mit dem Kulturreferat der Stadt Hall eine Ausstellung »Werbung Anno dazumal« mit 30 Plakaten der Jahre 1920—1938 aus dem Besitz des Tiroler Landesmuseums. Durchführung Dr. G. Ammann. 17. Juni bis 9. Juli. 2500 Besucher.

Im Tiroler Landeskundlichen Museum im Zeughaus mußten Restaurierungsarbeiten an den durchfeuchteten Pfeilern des Südflügels und an einem plötzlich auftretenden Loch im Hof (alter Kanal) durch die Landesbaudirektion durchgeführt werden. Außerdem mußte der Mauerfraß an weiteren Pfeilern bekämpft werden. Die Restaurierung der Fahrzeuge der Innsbrucker Lokalbahnen wurde von Herrn Josef Moser abgeschlossen. Für die dringende Restaurierung der im Freien stehenden Brennerbahnlokomotive fehlen derzeit Geld und eine entsprechende ausführende Firma. Am 15. Jänner wurden die Filme »Karl der Große«, »Der Isenheimer Altar«, »Clemens August von Gottes Gnaden« und »Europäisches Rokoko«, die vom Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung gestellt wurden, und am 18. Februar zwei Filme über David Hockney aufgeführt. Vom 11. bis 21. Mai wurde täglich der Film »Peter Anich, Bauer und Kartograph« (Montanafilm, Gestaltung Dr. M. Pizzinini), und am 24. Oktober ein Film über die Wiederansiedlung der Steinböcke in Tirol gezeigt. Im Oktober wurden die gesamten Schausammlungen weggeräumt, um Platz für die 1979 geplante Landesausstellung »3000 Waffen aus fünf Jahrhunderten — Das Wiener Bürgerliche Zeughaus« zu schaffen. Eine Alarmanlage wurde in den Schauräumen eingebaut.

In der Naturwissenschaftlichen Abteilung wurde durch J. Müller und M. Seelos die Arbeit am Herbar intensiviert und 30% der Gräser bearbeitet. Durch den Erwerb der Sammlung Wiegel (5000 Belege), die eine Spezialsammlung von in Mitteleuropa kultivierten und eingeschleppten Pflanzen enthält, wurde das Herbar bereichert. Es ist beim heutigen Stand der Forschung in den Naturwissenschaften nicht mehr möglich, ohne Spezialisierung auf ein Teilgebiet wissenschaftlich auf dem laufenden zu bleiben. Dies wird aber international vom Personal der Museen gefordert, da es heute nur mehr die Museen sind, die die tragende Rolle in der Systematik spielen. Die Forschung in den wissenschaftlichen Instituten von Universitäten und anderen Forschungsstellen geht heute weitgehend andere Wege und hat ihre Schwerpunkte in den Bereichen Biochemie, Physiologie sowie Forst- und Landwirtschaft.

Die Entomologische Sammlung, die durch den Arbeitskreis die beste Betreuung der ganzen naturwissenschaftlichen Bestände erfährt, wurde nach einem Baukastensystem neu aufgestellt. Durch die Mitarbeit des Herrn Falch konnten die Daten für die große österreichische Zoologische Datenbank (ZOODAT) endlich bearbeitet und dem Computer in Linz eingespeist werden. Für die Unterschutzstellung des Fließer Berges mit seiner Steppenfauna und Flora wurden durch K. Burmann und Mag. G. Tarmann die notwendigen Unterlagen bereitgestellt. Die Wanderfalterforschung gab die ersten Berichte für Österreich der Jahre 1976 und 1977 in Druck, wobei die vom Arbeitskreis im Zeughaus ausgearbeiteten Prinzipien als mustergültig anerkannt wurden. Im Alpenzoo und in Osttirol unterhält der Arbeitskreis Lichtfallen. Stu-

Abbildung 4: Baß-Armeeposaune, Johann Groß, Innsbruck, Ende 19. Jh., Inv. Nr. 275

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

dienreisen der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft führten nach Spanien, Ligurien, Mexiko, Kreta und Südfrankreich und zu Tagungen nach Wien, Karlsruhe, München, Paris und Linz. Für die Katalogisierung der Bibliothek leistete Herr Emil Tarmann zahlreiche Arbeitsstunden.

Im Landeskundlichen Museum fanden zwei Ausstellungen statt:
»Altas Tyrolensis — Talschaftskarten«: 2. bis 21. Mai. Die durch den Volkstumsverband Tirol unter der Leitung von Fachoberinspektor Max Edlinger neu herausgegebenen Faksimile-Ausschnitte der Tirol-Karte von Peter Anich für die Talschaften Tirols wurde durch Karten, Dokumente und Instrumente zu Peter Anich und durch Vermessungsinstrumente des Vermessungsinspektorats für Tirol und Vorarlberg und des Vermessungsmuseums in Linz zu einer interessanten Ausstellung gestaltet. Herr Hofrat Dipl.-Ing. Karl Schwarzinger hielt ein Referat über Vermessungstechnik von Peter Anich bis heute. Zur Eröffnung wurde ein Sonderpostamt mit Sonderpoststempel im Zeughaus eingerichtet und eine Medaille mit dem Doppelporträt P. Anichs und B. Huebers herausgebracht.
»Mineralien aus aller Welt«: 15. Juni bis 1. Oktober. Durch 153 Leihgaben des Naturhistorischen Museums Wien, des Mineralogischen Institutes der Universität Innsbruck und von privaten Leihgebern wurde eine besonders attraktive Ausstellung gestaltet (von Vorstand Univ.-Prof. Dr. J. Ladurner und Mag. G. Tarmann), die als Ergänzung zu unserer Dauerausstellung der tirolischen Mineralien solche aus aller Welt in zum Teil einmaligen Stücken zeigte. Die Aufstellung erfolgte nach geographischen Gesichtspunkten. Außerdem wurde der Feinbau von Kristallen mit Hilfe von Gittermodellen und die Fluoreszenz im ultravioletten Licht demonstriert. Katalog (20 Seiten, 6 Abbildungen) von G. Tarmann.
Leihgaben: Das Tiroler Landesmuseum wird jährlich von einer Flut von Leihgabenwünschen überschwemmt, weil es üblich geworden ist, daß Veranstalter, die selbst nichts besitzen und nie Kosten und Mühen des Sammelns und Konservierens auf sich genommen haben, mit den Objekten der Museen Ausstellungsruhm erwerben. Da die Staatsmuseen immer zurückhaltender werden, gehen die Wünsche um so mehr an die Regionalmuseen. Sosehr es für den Rang des Ferdinandeums spricht, daß es zu wichtigen Ausstellungen als Leihgeber gebraucht wird, so bringt diese Tätigkeit Probleme der Konservierung und Erhaltung der eigenen Bestände mit sich. Die Aussteller gehen auch nicht immer mit der nötigen Sorgfalt vor und glauben, durch die Versicherung aller Verantwortung enthoben zu sein, und sehen die Museen nur als Materialdepots an.
Zu folgenden Ausstellungen wurden Leihgaben gewährt:
»Österreich unter Kaiser Franz Josef I.« in Pottenbrunn bei St. Pölten; »Jagd einst und jetzt« im Schloß Marchegg (NÖ); »Bildhauerzeichnungen des Barock« im Barockmuseum Salzburg; »Walter Pichler« in der Staatlichen Graphischen Sammlung München, in Hannover, London und Tübingen; »Peter Candid« in der Staatlichen Graphischen Sammlung München; »Vorarlberg — Kunst und Kultur von der Steinzeit bis zur Gegenwart« in Wien; »Jedermann in Europa« in Salzburg; »Max Weiler« in der Akademie der bildenden Künste in Wien; Ausstellung der Künstler der ARGE ALP in München.
In Tirol wurden Leihgaben zu folgenden Ausstellungen gegeben: »Carl Moser« in der Taxisgalerie in Innsbruck; Weiherburg-Eröffnungsausstellung in Innsbruck; »Geld in Osttirol —

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Münzen aus zwei Jahrtausenden« in der Sparkasse Lienz; Feuerwehr-Ausstellung im Stadtarchiv Innsbruck.

Das Tiroler Landesmuseum hatte 32.591 Besucher, die Sonderausstellungen 47.033, sodaß sich trotz fallender Tendenz beim Besuch durch die sparsamer gewordenen Sommergäste eine Gesamtbesucherzahl von 78.624 Personen ergab. Das Tiroler Landeskundliche Museum im Zeughaus hatte bei steigender Tendenz 15.791 Besucher.

Der Mitgliederstand des Museumsvereins betrug am 31. 12. 1978 1051 Personen. Ausgeschieden sind 98, neu eingetreten 77. Der Verwaltungsausschuß hielt zwei, der Kleine Ausschuß eine und der Kunstausschuß zwei Sitzungen ab. Nach dem Rücktritt von Herrn Univ.-Prof. Dr. Hannes An der Lan wurde Herr Univ.-Assistent Dr. Georg Gärtner in den Verwaltungsausschuß gewählt.

Dr. Erich Egg
Direktor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 59

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Jahresbericht 1978. 165 165-175